

## >> EINREICHUNG PROJEKT 7

# Flowing Curves

**EINREICHTEAM:** Jacek Niedzielski, Nikoleta Voynishka, Gergana Todorova | TU Wien

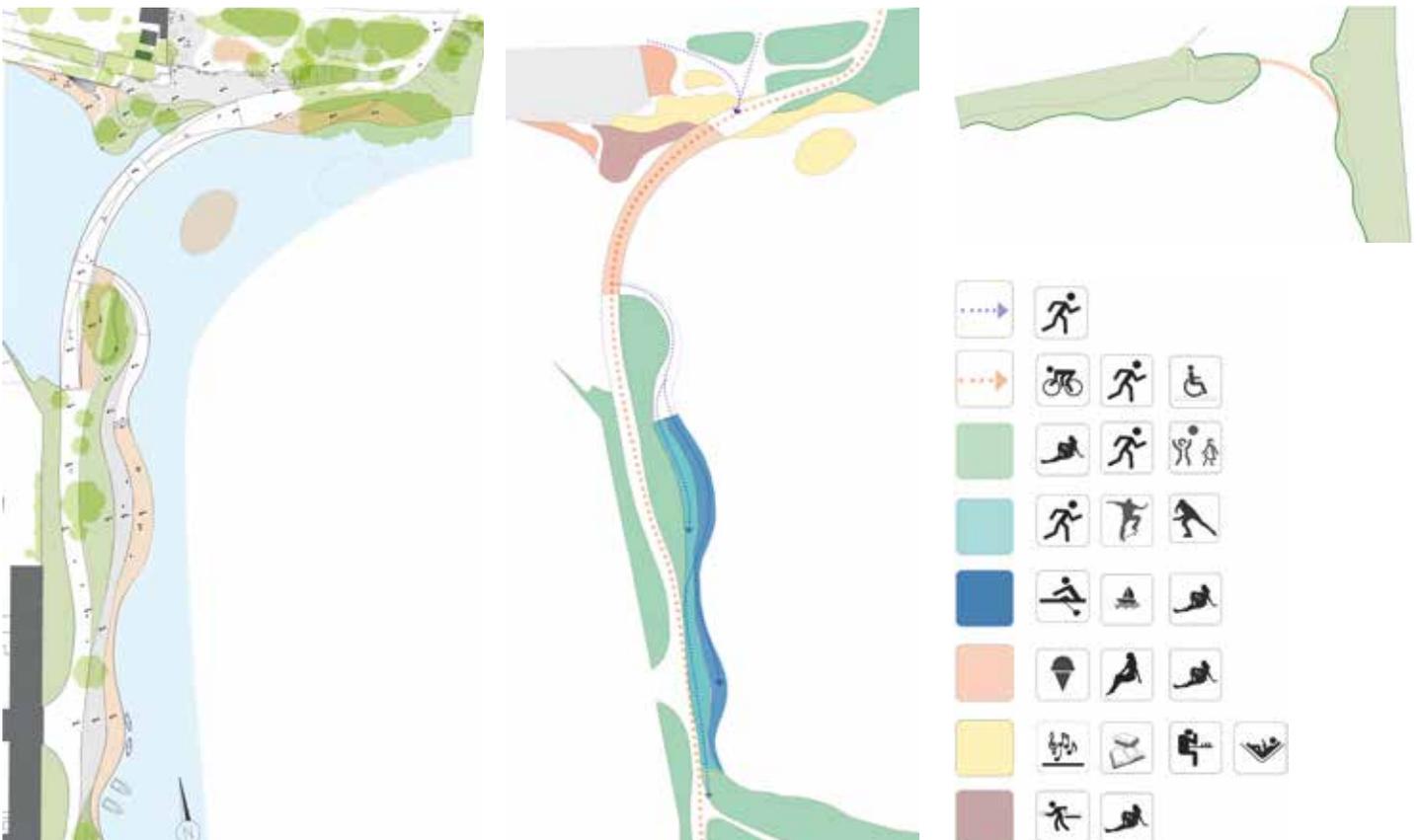
**BETREUERTEAM:** DI Maeva Dang und Mag. arch. Rüdiger Suppin, Institut für Industriebau und interdisziplinäre Bauplanung  
DI Olivia Schrattenecker, Institut Hochbau 2 (Architektur)  
DI Tobias Huber, DI Philipp Preinstorfer und DI Dominik Suza, Institut für Tragkonstruktionen, Betonbau | TU Wien

Das Hauptaugenmerk bei dem Entwurf wird auf einen fließenden Übergang zwischen Landschaftsbereichen gelegt. Der Kontakt zur Natur soll beibehalten werden, ohne das gesamte Bild des Gebiets zu zerstören. Ziel ist es, durch minimale Spannweite der Verbindung maximale Nutzung des Areals zu schaffen und es zu aktivieren und zu beleben. Um das Potenzial des Ortes zu entwickeln, werden unterschiedliche Maßnahmen getroffen, zu denen eine behindertengerechte Wegführung und Zonen mit unterschiedlicher funktioneller Einteilung für Kultur, Sport und Erholung gehören.

Die neue Brücke ist eine verbesserte, kurze, barrierefreie Fußgänger- und Radfahrer Verbindung zwischen den beiden Ufern. Der Steg kann als eine Erweiterung der Landschaft, ein Weg in der Natur konzipiert werden und passt sehr gut ins Gesamtbild des Areals. Der Freiraum um die Brücke wird neu gestaltet und

durch unterschiedliche Maßnahmen belebt. Die beiden Ufer werden thematisiert, sodass Flächen für Kultur, Sport und Erholung geschaffen werden. Die Vergrößerung und die Erweiterung der beiden Ufer schaffen unterschiedliche Mehrfachnutzungsflächen, die derzeit wegen Platzmangels fehlen. So werden die Wegeführungen nicht nur Verkehrsflächen, sondern auch Verbindungselemente zwischen den unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten.

Am nördlichen Ufer befinden sich mehr kulturelle Einrichtungen, das südliche ist sportorientiert. Um den grauen Zustand der Stützmauer und die untere Ebene des nördlichen Ufers zu ändern und einen Erneuerungsprozess in Gang zu setzen, werden eine Freiluftbibliothek und eine schwimmende Bühne errichtet, wo kulturelle Highlights stattfinden. Die bestehende Insel wird erweitert, nicht nur um eine kürzere Spannweite zu erzielen, sondern auch um





Platz für unterschiedliche Sportaktivitäten zu schaffen. Die Barrierefreiheit ist ein sehr wichtiger Aspekt im Entwurf. Neben dem Hauptweg sind die zusätzlichen Schlenkerwege so gestaltet, dass sie von allen Nutzern verwendet werden können. Die Brücke ist nicht nur eine Strecke fürs Überqueren, sie bietet eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten und einen Ausblick in die Natur des Areals.

Hauptgedanke des Projekts ist eine fließende Gestaltung der Brücke und des ganzen Areals. Deswegen ist die Idee einer möglichst schlanken und nicht im Vordergrund stehenden Konstruktion entstanden. Gleichzeitig sollte das Tragwerk wirtschaftlich einfach, aber auch clever zu erstellen sein. Das Tragwerk stellt einen Kompromiss zwischen integraler und nicht integraler Brücke dar, um die Wartungskosten zu minimieren und große Reaktionen zu vermeiden. Diese Punkte bedingen die Wahl des statischen Systems.

Spannweiten Innenfelder: 15m  
Spannweiten Außenfelder: 12m  
Insgesamt: 54m

